

## Spanische Literatur.

## P. Apalategui in Madrid.

Scaevola, Q. M., Sentencias y respuestas; jurisprudencia del Código civil, expuesta y comentada. Anuario de 1902. 4<sup>o</sup>. 6 pes.

## Depósito de la Guerra in Madrid.

Rodríguez Jiménez, E., Diccionario de legislación militar. Tomo II. 4<sup>o</sup>. 8 pes.

## Est. tip. De San Jose in Zamorra.

Gil Angulo, J., Lecciones elementales de historia literaria. 4<sup>o</sup>. 4 pes.

## Est. tip. „El Trabajo“ in Madrid.

Girón, Fd., Estudio sobre el fusil Mauser español, modelo 1893. 4<sup>o</sup>. 5 pes.

## R. Fé in Madrid.

Correas, G., Arte grande de la lengua castellana. 8<sup>o</sup>. 10 pes.  
Posada, A., Socialismo y reforma social. 8<sup>o</sup>. 3 pes.

## Fortanet in Madrid.

Cuevas, D., Antaño. 8<sup>o</sup>. 3 pes.

## Los Sucesores de Hernando in Madrid.

Del Riego, J., Nociones fundamentales de ética ó filosofía moral. 4<sup>o</sup>. 3 pes.

## Impr. de Administracion militar in Madrid.

De Altolaquirre y Duvalé, A., Cristóbal Colón y Pablo del Pozzo Toscanelli. Estudio crítico del proyecto, formulado por Toscanelli y seguido por Colón, para arribar al extremo Oriente de Asia navegando la vía del Oeste. Fol. 15 pes.

## C. León in Cuenca.

Poyatos y Atance, V., Literatura preceptiva. 8<sup>o</sup>. 6 pes.

## A. Marzo in Madrid.

Baroja, P., la lucha por la vida. La busca. 8<sup>o</sup>. 3 pes. 50 c.

## J. Moreno in Madrid.

Ocantos, C. M., Novelas Argentinas. Tomo XI. Nebulosa. 8<sup>o</sup>. 3 pes. 50 c.

## A. Perez &amp; Co. in Madrid.

Amblard, A., Notas coloniales. 4<sup>o</sup>. 4 pes.

## Hijos de Reus in Madrid.

Estasén, P., los accidentes del trabajo y el seguro de accidentes. 8<sup>o</sup>. 8 pes.

## Sucesores de Rivadeneyra in Madrid.

Calatrava y Ogayar, F., Estudios filosóficos, históricos y políticos. 4<sup>o</sup>. 8 pes.

Larrubiera, A., el dulce enemigo. 8<sup>o</sup>. 3 pes.

## R. Rojas in Madrid.

Llord y Gamboa, R., los sacrosantos ecuménicos concilios de Trento y Vaticano, en latín y castellano. 4<sup>o</sup>. 5 pes.

## V. Suarez in Madrid.

González Serrano, U., Manual de psicología, lógica, ética y rudimentos de derecho. IV. 8<sup>o</sup>. 3 pes. 50 c.

## Tello in Madrid.

Menéndez Pidal, R., Manual elemental de gramática histórica española. 4<sup>o</sup>. 4 pes.

## Eine internationale Bibliographie der Kunstwissenschaft.

Endlich hat die Kunstwissenschaft ihre Bibliographie, wie sie seit Jahren bisher vergeblich erhofft worden ist, eine Bibliographie, die nicht nur alphabetisch die Kunstliteratur registriert, sondern einen systematischen Fachkatalog gibt. Ihr Verfasser ist Arthur L. Jellinek, eine Autorität auf dem Gebiet der Bibliographie, der Katalog- und Register-Redaktion, wie hinlänglich bekannt sein dürfte.

(Internationale Bibliographie der Kunstwissenschaft. Herausgegeben von Arthur L. Jellinek. 1. Band, Jahr 1902. B. Behr's Verlag, Berlin 1903. Preis 15 M.)

Diese neueste Bibliographie Jellineks ist ein wissenschaftlicher Katalog von vorbildlichem Wert; unsere großen Bibliotheken können ihn bei Neukatalogisierungen als Muster nehmen; man wird in diesem System der Anordnung eine erprobte Methode finden. In der Tat kann man es mit einem kunstvollen Gebäude vergleichen, bei dem die Klarheit der Konstruktion nicht durch Details überwuchert wird. Es leidet nicht an »Überwissenschaftlichkeit«, wie so mancher Katalog; zudem sorgt ein doppeltes Register, ein Autoren- und ein Sachregister dafür, daß man das Gesuchte schnell und ohne Mühe findet, und ein ganzes Netz von Verweisen bindet Verwandtes zusammen. Die ganze Bibliographie zerfällt in die acht Hauptgruppen: I. Bibliographie, Lexika, Neue Zeitschriften, II. Ästhetik, Kunstphilosophie, Kunstlehre, III. Kunstgeschichte, IV. Baukunst, V. Skulptur, VI. Malerei, VII. Graphische Künste, VIII. Kunstgewerbe. Die Abteilungen III—VIII haben wieder zahlreiche Unterabteilungen, die kaum im Zweifel lassen, wo wir die Literatur im einzelnen zu suchen haben.

Daß Jellineks Einteilung nun absolut vollkommen sein sollte, wäre fast unnatürlich für ein bibliographisches Sammelwerk. Der Name Jellineks bürgt aber schon allein dafür, daß Mängel, wo sie sich zeigen, im Laufe der Jahre

beseitigt werden. Die systematische Anordnung des Stoffes war die eine Frage; die andre war die nach der Begrenzung des Gebiets. Was ist aufzunehmen, was darf unberücksichtigt bleiben? Was ist nur unnützer Ballast? Jellinek hat in seinem ausgezeichneten Vorwort selbst die Gesichtspunkte angegeben, die ihn bei seiner Redaktion leiteten. Sein Hauptbestreben war, neben der Verzeichnung der gesamten Buchliteratur und aller erreichbaren Kunstzeitschriften, eine möglichst vollständige Buchung der an abgelegenen Orten erschienenen Publikationen, Aufsätze in Revuen, in Fest- und Sammelschriften, Programmen, Dissertationen. Auch die Tagespresse, selbst kleine Provinzzeitungen sind herangezogen. Hier ist oft überraschend tüchtiges Talent verborgen, hier ist mancher wertvolle Beitrag zur Lokalgeschichte, manche scharfsinnige Künstlercharakteristik niedergelegt. Selbstredend ist auch die ganze moderne Kunst und die Literatur über die lebenden Künstler in die Bibliographie einbezogen.

Diese Unsumme von Literatur, die überallhin verstreut ist, durchgehends auf seinen Wert hin zu prüfen, ist eine Unmöglichkeit. Ein voll befriedigendes Resultat kann nur erzielt werden, wenn viele mithelfen und den unermüdlichen Herausgeber und uneigennütigen Verleger unterstützen.

Die Jellineksche Bibliographie hat vor den bisherigen Versuchen kunstwissenschaftlicher Bibliographien im Repertorium und andern Fachzeitschriften auch noch den bedeutenden Vorzug voraus, daß man auf sie nicht ein Jahr und noch länger warten muß; sie ist vielmehr bestrebt, in ihren Heftausgaben den Erscheinungen rasch zu folgen. Mit welcher Materialsfülle Jellinek zu rechnen hat, beweist z. B. der Umstand, daß der erste Band auf das Doppelte des ursprünglich angenommenen Umfangs angeschwollen ist. Die Bibliographie wird viele dankbare Freunde gewinnen, sie wird ein treuer Helfer bei der Arbeit sein in den stillen Stunden einsamer Arbeit. So kann man im Interesse dieses nützlichen Werks nur lebhaft wünschen, daß es viel gekauft wird, daß sich die Mühen der Redaktion und die Herstellungskosten wenigstens bezahlt machen. Sein Erscheinen war eine Notwendigkeit. P. Kühn.